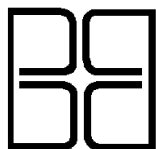


## *DIE SELK UND DIE*



Deutsche Bibelgesellschaft  
Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts

Beauftragte: Professor em. Dr. Volker Stolle  
Wallstadter Straße 52  
68259 Mannheim

Pastor Stefan Förster  
Walkemühlenweg 28b  
37083 Göttingen

## **Bericht über den Zeitraum von 2003 bis 2007**

### **für die 11. Kirchensynode 2007 der Selbständigen Ev.-Luth. Kirche**

#### *A Verbindung der SELK zur Deutschen Bibelgesellschaft*

Die SELK ist seit 1984 Mitglied der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG). Seit 1998 leistet sie einen Mitgliedsbeitrag von 750,00 DM/375,00 € jährlich. In der Vollversammlung der DBG wird die SELK von Prof. Dr. Volker Stolle und Pastor Stefan Förster vertreten. Die Beauftragungen durch die Kirchenleitung enden am 31. Mai 2009.

Am 4. Oktober 2006 machte der Generalsekretär der DBG, Dr. Jan-A. Bühner, einen Antrittsbesuch beim neuen Bischof der SELK, Hans-Jörg Voigt, in Hannover. An dem Gespräch nahm P. Förster teil.

Die Bedeutung dieser Mitgliedschaft liegt darin, dass die DBG die Verlagsrechte an der Lutherbibel hat, im Rahmen der Weltbibelgesellschaft Bibelverbreitung und neue Bibelübersetzungen unterstützt, praktische Hilfen für die Arbeit mit der Bibel anbietet und die ursprachlichen Bibeltexte herausgibt.

Die **Vollversammlungen** der DBG wurden besucht:

16.-18. Juni 2003 Ratzeburg/Bäk (keine Teilnahme)

07.-09. Juni 2004 Heilbronn/Löwenstein (Teilnahme: Förster)

06.-08. Juni 2005 Goslar/Hessenkopf (Teilnahme: Förster und Stolle)

12.-14. Juni 2006 Loccum (Teilnahme: Förster und Pahlen)

P. Förster besuchte auch die **Geschäftsstellenkonferenzen** vom 10.-12. März 2003 in Stuttgart-Hohenheim, 8.-10. März 2004 in Pappenheim, 28.2.-2.3. 2005 in Stuttgart (mit P. K. Pahlen) und 6.-8. März 2006 in Barth.

#### *B Aktivitäten im Berichtszeitraum*

1) Weiterhin wurde im Rahmen der **Weltbibelhilfe** das Projekt der Kalanga-Bibelübersetzung in Botswana über die Lutherische Kirchenmission durch eine Kollekte unterstützt, für die besondere Empfehlungen ergingen, die von vielen, aber keineswegs von allen Gemeinden gehört wurden.

Über die aktuelle Entwicklung des Projekts liegt folgender **Bericht** vor:

## Kalanga Bible Translation Project

PO Box 1121 – Francistown – Botswana  
Phone & Fax: (00267) 241 4321 – Email: kbtp@inet.co.bw

Tabellarische Übersicht über den Fortgang des Kalanga Bibelübersetzungsprojekts (KBTP)  
2003-2007

### Allgemeine Angaben

Zweck: Erstübersetzung der Bibel in Kalanga. Revision des Kalanga-NT.  
Dauer: NT: 1985-1997. AT: 1999 bis voraussichtlich 2013.  
Organisation: Das KBTP ist ein Projekt der Bibelgesellschaft von Botswana. Es hat einen eigenen Verwaltungsrat.  
Partner: Lutherische Kirchenmission, Lutherische Kirche im Südlichen Afrika, Vereinigte Bibelgesellschaften, Lutherische Bibelübersetzer USA, SELMA-Foundation und SCRIPTURA in Schweden, Lutherische Missionsgesellschaft in Österreich.  
Übersetzungsberater: Dr. Gosnell Yorke (2003-2005). Dr. Gerrit van Steenbergen (Niederlande, 2005-).  
Kordinatorator: Pastor Tafuluka Kubuya.  
Exeget: Pastor Klaus Pahlen (1999-2003), Dr. Michael Megahan (USA, 2005-).  
Übersetzer: Pastor Tafuluka Kubuya (1999-), Bischof Phillip Mothetho (1999-2004), Miss Baseki Tema (2001-), Pastor Mbakiso Nkanga (2005-).  
Haushaltsplan: ca. 33.000 Euro pro Jahr.

Jahr	Aktivitäten
2003	Weiterarbeit am Alten Testament. Druck eines Kalanga-Heftes mit Ruth und Jona. Intensive Team-Revisionen, Komitee-Revisionen und Prüfung durch den Übersetzungsberater. 8-wöchiger Workshop für zwei Übersetzer in Nairobi, Kenya. Wechsel des Exegeten: P. Klaus Pahlen kehrt nach Deutschland zurück. Mr. David Drevlow (USA) kann aus familiären Gründen die Nachfolge nicht antreten.
2004	Weiterarbeit am Alten Testament (ohne Exeget). Verzögerungen wegen Computerproblem. Bischof Phillip Mothetho muss aus gesundheitlichen Gründen das Projekt verlassen.
2005	Unterbrechung der Arbeit am Alten Testament. Beginn der Revision des Kalanga-NT. Anstellung von Pastor Mbakiso Nkanga als 3. Übersetzer. Einführung des neuen Exegeten Dr. Michael Meghan (USA). Kauf von 3 neuen Computern und einem Fotokopierer.
2006	Revision und teilweise Neuübersetzung des Kalanga-NT. 2 Workshops mit Korrekturlesern. Fortschritt der Übersetzungsarbeit am AT (2003-2006): 1. Folgende biblischen Bücher liegen komplett in Kalanga vor: 1. Mose, 1. Samuel, Esra, Nehemia, Psalmen, Joel, Amos, Obadja, Jona. 2. Folgende bibl. Bücher sind in Arbeit: 2. Mose, 2. Samuel, Ester, Hiob. Pastor Mbakiso Nkanga wurde für 2 Jahre zur Fortbildung nach Nairobi, Kenya, entsandt.
2007	End-Revision und Druck des Kalanga-NT mit Psalmen. Weiterarbeit am AT.

Der Kollektenertrag innerhalb der SELK in den Jahren des Berichtszeitraums:

2003	11.042,38 €
2004	8.238,13 €
2005	8.415,23 €
2006	2.391,98 €

2) Der **Bibelbrief** ist weiter erschienen (Ausgaben vom 26.5. und 27.10.2003, 2.6. und 5.11. 2004, 15.1., 8.9. und 2.12.2005, 11.2., 23.5., 30.10. und 6.11.2006 und 24.1.2007). Er wurde mit der Dienstpost an alle Pfarrämter gesandt, und dort hoffentlich als hilfreich für die pfarramtliche Arbeit angesehen, und darüber hinaus an diejenigen weitergegeben, denen diese Informationen für die Büchertischarbeit dienen sollen. Daneben wurden aktuelle Informationen aus der Arbeit der Weltbibelgesellschaft auch durch Meldungen in selk\_news weitergegeben.



## Suchen. Und Finden. 2003. Das Jahr der Bibel.

3) **2003** war wieder ein **Jahr der Bibel**. Dankbar verweisen wir darauf, dass dieses Thema die letzte Kirchensynode maßgeblich geprägt hat, und auf das Wort des Bischofs im Anschluss an die Synode. Ob Impulse des Bibeljahrs in den Gemeinden fortwirken, kann

nur vermutet werden. Die von allen SELK-Gemeinden gemeinsam erstellte Handschrift des NT hat sich jedenfalls in den vergangenen Jahren großer Beliebtheit erfreut und ist an vielen Orten gezeigt und bestaunt worden.

4) Auf besondere, kreative Ideen, die im Berichtszeitraum umgesetzt wurden, sei besonders hingewiesen. An der Aktion „**Sonntag ohne Bibel**“ am 7. Mai 2006 beteiligten sich einige Gemeinden. Es ging darum, durch das einmalige „Bibelfasten“ die hohe Bedeutung biblischer Texte in den „normalen“ Gottesdiensten wahrzunehmen und bewusst schätzen zu lernen. Pastor Förster veranstaltete in Zusammenarbeit mit einer Weinhandlung am 16. Februar 2007 bereits zum zweiten Mal eine „**Biblische Weinprobe**“ in Göttingen. Professor Stolle arbeitete in einer Projektgruppe der DBG mit, die den Einstiegskurs zur Bibellektüre „**Bibel kennen lernen**“ (Teilnehmerheft und Leiter-CD, Stuttgart 2006) erarbeitete. Die Göttinger Martin-Luther-Gemeinde präsentierte die **Ausstellung „Lebensbuch Bibel“** vom 6.-19. März im Restaurant des dortigen Karstadt-Kaufhauses und vom 20.-30. März 2007 im Uniklinikum, begleitet von fünf Gottesdiensten zum Thema.

5) Auf dem SELK-Kirchentag vom 26.-28. Mai 2006 in Kassel wurde an einem Stand auf die Angebote der DBG und besonders auf das Projekt BasisB hingewiesen.

### *C Zielsetzungen für die künftige Arbeit*

1) Eine Verstärkung der **Bibelfrömmigkeit** in unseren Gemeinden scheint weiterhin für unsere Kirche lebenswichtig. Neben dem Hören auf die Schrift im Gottesdienst und der Beschäftigung mit der Bibel in den unterschiedlichsten Gemeindeveranstaltungen hat der persönliche Umgang mit Gottes Wort beim **selbstständigen Bibellesen** seinen ganz eigenen Wert. Die Anleitung dazu hat Gesichtspunkte unterschiedlicher Art zu berücksichtigen:

a) **Die jeweilige eigene biographische und persönliche Situation.** Kinder, Schüler, Erwachsene, Frauen, Männer, Senioren werden jeweils durch andere Bibelausgaben hinsichtlich Text und Ausstattung angesprochen. Es ist darauf zu achten, dass das liebevolle und kreative Bemühen, Kindern die Bibel durch Bilder, Erzählen, Singen und Spielen nahe zu bringen, dann, wenn diese Kinder im Jugendlichen-Alter sind, nicht erlahmt und im Berufstätigen-Alter schließlich ganz abbricht. Besonderes Augenmerk verdient die Anleitung zu alters-spezifischen Umgangsweisen. Hier gilt es auch, die Hilfsmittel wahrzunehmen und zu nutzen, die

die DBG gerade für Kinder und Jugendliche zur Verfügung stellt, z.T. mit hohem finanziellen Einsatz, - man denke etwa an das sehr bemerkenswerte Projekt „BasisB“.

b) **Die literarische Eigenart der Bibel.** Die Bibel ist keine Sammlung von flotten, frommen Sprüchen, sondern eine Bibliothek eigenständiger Bücher. Die einzelnen Schriften bilden einen Sinnzusammenhang. Sie wollen aber zugleich in ihrem vielfältigen Miteinander wahrgenommen werden. Dabei ist die Spannweite der Geschichte zu berücksichtigen, aus der sie stammen. Sie sind keine zeitlosen Erscheinungen, sondern tragen das Gewand ihrer Zeit. Indem Gott sich immer neu zu Wort gemeldet hat, hat er in die laufenden Geschehnisse handfest eingegriffen und auf einem langen Weg mit ganz unterschiedlichen Stationen selbst Geschichte gemacht. Es will beachtet werden, an welcher Stelle dieser Offenbarungsgeschichte wir uns mit den Bibelabschnitten, die wir vor uns haben, jeweils befinden.

c) **Die Vermittlung zwischen dem ehrwürdigen Text aus einer fremden Zeit und Welt und der gegenwärtigen eigenen Lebenssituation.** Wie wende ich das Gelesene richtig an, damit nicht zufällige und beliebige Einfälle eine höchst unsichere Brücke bauen, sondern Gottes Wort mich erreicht, meinen Glauben stärkt, mich tröstet, mich zuversichtlich meinen Weg weiter gehen lässt und Liebe in mir weckt?

2) Die **Bibelübersetzung** in die Sprache der **Kalanga**/Botswana soll weiterhin über die Lutherische Kirchenmission gefördert werden, auch wenn sich das Engagement seitens der LKM verringert hat, als Missionar Klaus Pahlen, der als Übersetzungskoordinator eingesetzt war, Ende 2003 nach Deutschland zurückgekehrt ist. Der starke **Rückgang der Kollekten** und Spenden für diese Arbeit im Laufe der Jahre lässt aber auch vermuten, dass die Dringlichkeit dieser Aufgabe nicht mehr recht empfunden wird. Die Bibel ist aber ein Ganzes und verlangt deshalb langen Atem, um sie ganz zu übersetzen. Ein bisschen Bibel wäre zu wenig. Deshalb wird die **Bitte** um weitere Hilfe umso nachdrücklicher ausgesprochen. Es wäre schön, wenn die Gemeinden, die in den vergangenen Jahren dieses Projekt mitgetragen haben, sich wieder für weitere Unterstützung gewinnen ließen, und sich weitere Gemeinden dieses Anliegen neu zu eigen machen würden.

Der diesmal nicht speziell erbetene **Synodal-Biblerick**:

Ein Synodaler radelt um Radevormwald.  
Was *hinter* dem Wald, das interessiert ihn halt.  
Als Leser der Bibel  
hat er den Faible:  
Zum Umblättern treibt's ihn mit Gewalt.

Stefan Förster/Volker Stolle